

Canpeel

Verbindung von Metall und flexibler Verpackung

Ein Interview mit Martin Kleiner der O. Kleiner AG, Wohlen in der Schweiz, über flexible Verpackungen und die Trends im Verpackungsmarkt.



Martin Kleiner,
Geschäftsführer der
O. Kleiner AG

Welche Produkte stellt Ihr Unternehmen her?

Wir produzieren flexible Verpackungen vor allem für die Lebensmittelindustrie. Dabei konzentrieren wir uns auf hochwertige Barrierefolien, bedruckt oder unbedruckt.

Machen Sie mehr Folien, oder stellen Sie auch schon Verpackungen her?

Unsere Produkte gehen in den meisten Fällen als Rollenware zu unseren Kunden. Fertig ausgerüstete Verpackungen stellen wir in Form von Kettenbeuteln, gesiegelten Blockbodenbeuteln oder Siegelrandbeuteln her.

Für welche Branchen sind Ihre Folien besonders geeignet, und wo werden sie am häufigsten eingesetzt?

Die von uns hergestellten Folien gehen überall da hin, wo ein hoher Produktschutz verlangt wird. Es handelt sich um Branchen, in denen ein hochwertiges Produkt einen optimalen Schutz benötigt oder eine besonders lange Haltbarkeit garantiert werden muss.

Wie stellen Sie die Barrieren in Ihren Deckelfolien sicher? Woraus bestehen sie im Regelfall?

Eine Barriere wird immer auf die Bedürfnisse des Produktes, das geschützt werden muss, abgestimmt. In der Regel setzen wir Kombinationen von definierten Barrieren ein. Je nach Anforderung können dies metallische oder transparente Barrieren sein.

Was ist ein Klotzbodenbeutel, und wie wird er maschinell hergestellt?

Beim „Klotzbodenbeutel“ oder „Blockbodenbeutel“ handelt es sich um einen vorgefertigten Beutel, der heute nur noch selten eingesetzt wird. Diese Beutelart wurde durch die Herstellung der Verpackung auf vertikalen Schlauchbeutelanlagen ersetzt.

Wie wichtig ist die Herstellung von Prototypen für Ihre Kunden?

Die Prototypenherstellung spielt insofern eine wichtige Rolle, als unsere Kunden sehr oft das fertige Produkt ihren Endkunden vorlegen müssen. Oft gewinnt man dadurch einen Zeitvorsprung bei der Einführung neuer Produkte auf dem Markt. In diesem Bereich ist unser Digitaldrucksystem natürlich die ideale Produktionstechnologie.

Wo sehen Sie Trends für die flexiblen Verpackungen?

Die flexiblen Verpackungen haben eine intensive Optimierungsphase hinter sich. Die Ablösung von vorgefertigten Beuteln wird sich weiter fortsetzen. Eine Reduzierung des Verpackungsgewichtes wird weiter angestrebt werden, wobei hier klar Grenzen durch die Abpackanlagen gesetzt sind. Zunehmende Vorschriften zum Schutz der Umwelt werden die Verpackungsentwicklung stark beeinflussen. „Biofolien“ werden den Durchbruch aus preislichen Gründen, wegen der kleinen Produktionskapazitäten und aus ethischen Gründen in den nächsten Jahren kaum schaffen.

Können Sie unseren Lesern eine aktuelle Anwendung aus Ihrem Hause schildern?

In den letzten Jahren arbeiteten wir an einem Projekt mit dem Ziel, die traditionellen Dosenverpackungen zu „modernisieren“. Bisher waren Metallverpackungen und flexible Verpackungen oft Konkurrenten auf dem Markt. Mit dem canpeel Dosenöffnungssystem konnten die beiden Verpackungstechnologien miteinander verbunden werden.

Das canpeel-System besticht sowohl durch die peel- und bedruckbare Verbundfolie als auch durch den Ring mit Retort Curl, welcher keine scharfen Kanten aufweist und daher nicht zu Verletzungen führen kann. Dosen mit canpeel-Deckel lassen sich im Gegensatz zu herkömmlichen Deckelsystemen sehr leicht öffnen, indem die Folie an der Aufreißblase vom Ring abgezogen wird.

Dieser Vorgang kann von älteren Konsumenten und Kindern problemlos bewältigt werden. Das sehr anwenderfreundliche System hat großen Anklang auf dem Markt gefunden und wird bereits von diversen Markenherstellern im großen Stil eingesetzt. 

